

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und seine Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Er fuhr am folgenden Tage über Louppy, Damvillers vor bis zum Gündelturm, von wo sein Blick weit in das Schlachtfeld hineinreichte.

Zwei Schläge dieses Tages wurden französischerseits besonders empfunden: Das Zurückgehen der 37. I.D. auf dem linken Flügel und der Verlust des Forts. An ein Aufgeben Verduns dachte aber niemand mehr. Vielmehr bedrohte ein Telegramm Joffres jeden Führer, der einen Rückzugsbefehl geben würde, mit dem Kriegsgericht. Mit außerordentlicher Energie wurde trotz der mangelhaften rückwärtigen Verbindungen Verduns die Heranführung von Reserven und die Versorgung mit den Kampfbedürfnissen ins Werk gesetzt. Bis Ende Februar waren auf dem „Heiligen Wege“ Bar-le-Duc—Souilly—Verdun 3500 Lastkraftwagen eingestellt\*). Bereits am Morgen des 25. Februar war auch die andere Division des XX. A.K., die 39., eingetroffen. Das I. A.K. begann am Abend in den Bereich der Schlacht einzutreten. Diese frischen Kräfte waren es, die in den nächsten Tagen die deutsche Offensive zum Stillstand brachten. Mit einiger Berechtigung hat man darauf hingewiesen, daß, wenn es wenigstens gelungen wäre, durch die sieben zur Verfügung stehenden Lenkluftschiffe, die beiden Kampfgeschwader oder durch das weittragende Flachfeuer der 38 cm-Geschütze den Verkehr auf dieser einzigen Lebensader der Festung zu unterbinden, diese nicht länger hätte widerstehen können\*\*). Tatsächlich sind die Luftschiffe nur gegen die Bahn und die Hauptbahnhöfe eingesetzt worden, haben auch die Bahn St. Ménéhould—Verdun bei Aubréville zerstört; die Kampfgeschwader sind im wesentlichen zur Luftsperrung gegen die feindlichen Flieger verwendet worden. Von größter Bedeutung wurde es, daß die Verteidigungszone von Verdun der 2. Armee eingegliedert wurde, womit General Pétain, berühmt geworden durch seinen Erfolg an der Lorettöhöhe am 9. Mai 1915, Oberbefehlshaber vor Verdun wurde. General Herr trat ihm als artilleristischer Ratgeber zur Seite. Er ergriff alle Maßnahmen zur Verteidigung bis aufs äußerste. Eine der wichtigsten war die Konzentration der schweren Artillerie, deren Feuer bis jetzt regellos auseinander-

\*) Doumenc, Les transports automobiles sur le front français 1914—1918. Auch dies ein Beweis für die schon zu jener Zeit beträchtliche materielle Überlegenheit unserer Feinde!

\*\*\*) Aufsätze von Hptm. Guderian und Oberst a. D. Blümner im „Militär-Wochenblatt“, Jahrg. 109, Nr. 26 und 46.